Katholische Kirche
in Oberösterreich

# Altheimer Pfarrzeitung

Nummer 2/2026



Die Texte der Hl. Schrift, die wir diesen Sommer hören, führen uns immer wieder hinaus ins Weite. Sie ermutigen, belehren, korrigieren uns, wenn notwendig. Es möge so sein, wie das Foto besagen kann: Für die junge Frau mit ihrem Kind hat sich eine neue Welt aufgetan, die Welt ist zu ihren Füßen. Ebenso liegt dem Kind noch die Welt zu Füßen. Es schlummert noch im Wagen, weiß noch nichts von den gesellschaftlichen Ungerechtigkeiten und menschlichen Streitereien. Seine Seele umfasst gleichsam noch alles (Thomas v. Aquin)

Ich setze ein paar Überschriften zu den Sonntagslesungen:
14. So. 5. Juli - Die Nachfolge Jesu – die leichte Last
15. So. 12. Juli - Das Meiste ist umsonst
16. So. 19. Juli - Gelassenheit. Die Gleichnisrede
17. So. 26. Juli - Wiederum eine Gleichnisrede und die Bitte um ein hörendes Herz
18. So. 2. August - „Sie brauchen nicht wegzugehen. Gebt ihr ihnen zu essen“
19. So. 9. August - Die Starken und die Schwachen
15. 8. Hochfest der Aufnahme Mariens. Der Himmel, der in uns blüht.
20. So. - 16. August - Frau, dein Glaube ist groß.

Abgesehen aber von diesen Themen, jeder Gottesdienst kann uns mit uns selbst und den Nächsten und der Welt verbinden. Im Gebet und im Singen ordnet sich wieder die Life-Balance.
Hoffentlich wird es nicht ein allzu heißer Sommer, wie prognostiziert – der El Niño Effekt.
Den Bauern wünschen wir schönes Wetter und eine gute Ernte. Sie haben das ganze Jahr über viel Arbeit und Sorge und über Nacht kann durch Stürme vieles zerstört sein. Immerhin, sie liefern uns die kostbaren Lebensmittel!
Den Urlaubern wünschen wir gute Fahrt, den Bergwanderern schöne Touren, den Familien gemeinsame Stunden, den Alleinstehenden aufbauende Momente, den Kranken Trost und gute Besserung, den Kindern eine unbeschwerte Zeit des Spielens.
Der Welt wünschen wir Frieden, den Armen Teilhabe an den Ressourcen der Erde und Bewahrung der Schöpfung.
Der Glaube möge uns immer wieder über Wasser halten, oder, wenn es heiß werden sollte, durch die Wüste führen. Wenn wir mehr Zeit für uns, für den Nächsten, für die Natur haben sollten, bedenken wir, wir sind unterwegs im Schöpfungsgarten Gottes und können so unsere Augen erheben und den Blick weit schweifen lassen.
Mit besten Wünschen, Pf. Franz Strasser



**Rückschau**
**So. 29. 3. Feier des Palmsonntags**. Segnung im Freien, Einzug in die Kirche.

Danke allen, die zum Palmsonntag gekommen sind! Vorallem den viele Familien mit kleinen Kindern und Palmbuschen und Palmbäumen. Danke wieder für das Mitführen eines Esels, den Musikanten, dem Feitclub, der von seinem Palmbaum dann die Äpfel verteilte, den Mesnerinnen, den Kindern für ein Lied, dem Fotografen. Wir möchten diese Idee vom Frieden und vom Reich Gottes und der Bewahrung der Schöpfung nicht aufgeben. Den Palmbuschen können Sie im Herrgottswinkel bis zum nächsten Jahr aufbewahren oder in den Garten oder Acker stecken. Im Hl. Land selber ist heuer nicht einmal eine Palmprozession möglich, vom Ölberg herab in die Hl. Stadt. Wie haben sich die Zeiten geändert, oder besser, wie gefährlich und verblendet ist der Mensch geworden? Er kann technisch viel Unheil anrichten, hat im Grunde aber wenig im Griff, vorallem nicht sich selbst und sein Denken. Lieber nicht hinschauen, nichts hören wollen und schon gar nichts sagen zu den Zuständen in unserer Welt? Wer aber Augen und Ohren und sein Herz verschließt, kann auch das Gute nicht wahrnehmen. Bleiben wir daher berührbar



**Mo. 30. 3. Kreuzweg** auf den Schellenberg – siehe Internet

**Gründonnerstag, Karfreitag**.

**Karsamstag** – Anbetung vor dem Hl. Grab mit den Erstkommunionkindern. Siehe ebenfalls Internet

**Osternacht** 4. 4. Es hat mich wieder gefreut, dass 12 Firmlinge dabei waren. Es ist mir so ein Anliegen, dass sie den Text von der Schöpfung lesen und achten - Genesis 1. Es ist alles gut erschaffen, sehr gut heißt es nach der Erschaffung des Menschen.





Auferstehungsfeier - Osternacht 4. 4.
Foto Ing. Rudolf Mitterbauer

"Als Bild Gottes" schuf er ihn, männlich und weiblich. Es gibt keine größere Würde für den Menschen - und trotzdem überschätzt oder unterschätzt er sich oft. Die Erde wird ausgebeutet, kostbare Ressourcen werden zerstört, das Antlitz des Menschen entstellt. Der "Sabbat" war einmal gedacht als Erinnerung an das Schöpfungswerk Gottes. Da der Mensch gefallen ist, bedurfte es der Wiederherstellung durch Jesus Christus. Durch die Auferstehung Jesu ist der "Sabbat auf den Sonntag übergegangen" (Kirchenväter). Die neue Erinnerung schließt selbstverständlich das Schöpfungswerk mitein. Bewahrung der Schöpfung und Bewahrung des Glaubens - das möchte ich den Jugendlichen gerne weitergeben.

**Ostersonntag**, 5. April 2026, 08:30 Uhr
Feierliche Gestaltung des Ostersonntags. „Der Sieg des Lebens - Musik der Auferstehungsfreude“ war das Motto. Diese Musik verkündete die Hoffnung, die aus der Auferstehung erwächst – kraftvoll, tröstlich und voller Freude. Ausführende: Martina Ruthmann, Cornelia Ruthmann, Simon Gerner, Prof. Thomas Pumberger, Orgel.

Es kam dann ein blütenreicher, **herrlicher April.** (Tlw. etwas kalt)

2. So. d. Osterzeit 12. 4. - **Vorstellen der 36 Erstkommunionkinder**. Danke den Religionslehrerin und Tischmüttern. „Wir feiern Gemeinschaft mit Jesus“. "piscis assus - christus passus." (Augustinus). Jesus, der geteilte Fisch, das Brot für alle.

Es ist mir ja eh ein Rätsel. Beim kürzlichen Papstbesuch in Spanien kamen 1, 2 Millionen Leute zur Hl. Messe, 500.000 Jugendliche zu einer Vesper. Bei uns muss man froh sein, wenn 100 Leute am Sonntag zur Kirche kommen! Liebe Eltern, kommen Sie mit ihren Kindern am Sonntag zur Messe. Irgendetwas kann man den Kindern mitgeben an Erfahrung, Erzählung, Erlebnis. Es ist natürlich auch schön, endlich einmal am Sonntag beisammen zu sein, nicht zu früh aufstehen zu müssen – die Arbeitszeiten und

Schulzeiten in Altheim, Ried, Braunau finde ich alle zu früh, schädlich für die Kinder! – allein, es wäre einer Überlegung wert, wie können wir familienfreundlicher werden!

Letzter Samstag im April, 4. 00 Uhr **Abfahrt nach Altötting**.

**So. 3. Mai, 6. 00 Uhr Wallfahrt** nach Maria Schmolln, zur „Pfarrkirche“ des neuen Dekanates Altheim-Aspach. (Nach den neuen kirchenrechtlichen Konstruktionen). Gratuliere allen Wallfahrern, die zu Fuß oder mit dem Rad gekommen sind. Danke für netten Empfang in der Pfarrkirche, danke den fünf Musikanten aus Altheim. Danke dem GH in Schweigertsreit für nette Bewirtung, danke den Fotografen und Lautsprecherträgern. Siehe Internet. Es war ein Bilderbuchsonntag. Pilgern und Wallfahren aus Dank, als Bitte.

Ich hatte dann anfangs Mai einen Unfall und mir den Oberarm total gebrochen. Es war totaler Leichtsinn. Danke allen, die mich seither unterstützt haben: Bei der Liturgie, Kirche auf- und zusperren, chauffieren, Hilfe zu Hause usw. Ich bin froh, dass ich die liturgischen Feiern halten konnte: Erstkommunion, Firmung, Pfingsten. Jemand rief mich an: Man macht plötzlich die Erfahrung des Alters und der Gebrechlichkeit. Viele erzählten mir daraufhin auch von ihren Verletzungen und Brüchen und „Verriegelungen“ mit Eisen in den Beinen, Schultern, Armen. Danke auch dem KH Braunau für schnelle Betreuung und RK für Transport.

Am Hochfest Christi Himmelfahrt begingen wir wieder die **Erstkommunion**.
Die Kinder und Familien haben sich lange vorbereitet.
Danke allen für ihr Mittun, von der Musik angefangen bis zum Pfarrheim.









**Pfingsten**, Abschluss der Firmvorbereitung. 24 Kinder haben sich bei uns vorbereitet
**Pfingstsonntag** wieder sehr festliche Gestaltung mit Trompeten und Orgel. Ich danke hier Hannes und Silvia Raschhofer und Organisten Prof. Thomas Pumberger. Es war so erhebend!

Zum **Fronleichnamsfest** 4. 6. haben wir wieder eingeladen. Danke allen, die beim Fronleichnamsfest mitgetan haben! Wir konnten begrüßen die Erstkommunionkinder, Kindergartenkinder, Musikkapelle, FF der Stadtgemeinde und der Fa. Wiesner-Hager, Kameradschaftsbund, Goldhaubenfrauen, Gemeinderat, PGRat, Frauenchor, Ministranten, Himmel- und Laternenträger (Feitlclub), Volk. Danke für das Aufbauen zweier Altäre beim Hohen Kreuz und beim Ochzethaus. Thema heuer: Hl. Geist und Vollendung. Was wir erwarten und erhoffen. Mt 5 und Offb 21 - siehe Fotos im Internet.
Foto nächste Seite, 2. Station,




Danke einer Gruppe der Stadtmusikkapelle für Gestaltung der Messe in Maria Schmolln.



Was zählt und heilig ist, das steht noch immer unwandelbar fest, heute, wie damals vor 2000 Jahren:
Und ehe diese Sehnsucht und diese Sinnidee nicht erfüllt ist, werden wir nicht sagen, es ist alles gut, wie es ist.
Die Sehnsucht, die Erwartung, die Sinnidee nach dem Vollkommenen, lässt uns leben und weitergehen.
Wir sagen Dank für diese Verheißungen in einer von Unruhe und Orientierungslosigkeit geprägten Welt.
Die Kraft zur Sehnsucht, die Kraft zu einem Glauben an eine Restitution und Wiedergutmachung schenkt uns der Hl. Geist: „Er ist ausgegossen in unsere Herzen“ sagt der Apostel, er lässt uns nach vorne schauen, er lässt uns eine neue Welt erhoffen.
Manchmal ist die Menscheit auf diesem Weg vorangeschritten, manchmal, im Verschließen der Ohren gegen das Gewissen und gegen den Hl. Geist, ist sie zurückgefallen.

Nebenbei gesagt: **Besuchen Sie manchmal Mühlheim,** direkt leiblich oder virtuell. Die Pfarre restauriert ja eine alt-ehrwürdige Orgel. Kostenpunkt ca. 250.000.-€
Sie hatte kürzlich eine „Lange Nacht der Kirche“. Eine gelungene Veranstaltung. Siehe Internet zu Mühlheim.







**Vorschau**
**19. Juli – Miva-Christophorussammlung**.
Mit Fahrzeugen aller Art helfen wir wesentlich Menschen in armen Regionen der Welt. Danke und Bitte um eure Spende. Heuer Thema: Mobilität für die Kinder durch die Anschaffung von Kleinbussen. Steuerliche Abschreibemöglichkeit.




**Fr. 14. – So. 16. 8. Feuerwehrfest in Mühlheim.** Siehe Plakate. Herzliche Einladung der Nachbarn an uns.

**So. 15. 8. - Kräutersegnung mit den Bäuerinnen.**

**So. 23. 8. Caritas-Augustsammlung**, Katastrophenhilfe für Afrika und Mittelamerika. Thema. Wir helfen gemeinsam. Siehe ebenfalls Internet Steuerliche Abschreibemöglichkeit. https://www.caritas.at/spenden-helfen/auslandshilfe/
Es ist ja eine Katastrophe, wie neben den Naturkatastrophen manche Diktatoren und Regime noch künstlich das Leid, den Hunger, die Armut vergrößern.
Die Caritas weltweit oder andere NGO oder die UNO leisten viel gute Hilfe. Alle Achtung!




**So. 20. 9. um 10. 00 Uhr Orgelweihe in Mühlheim** mit Bischofsvikar Dr. Johann Hintermaier. Gratuliere den Mühlheimern zu diesem 250.000.-€ Projekt!

**So. 27. 9. um 8. 30 Uhr Erntedankfest** – 800 Jahre Sonnengesang

**So. 11. 10. um 8. 30 Uhr Hochzeitsjubilare**. Wir laden die Paare, die vor 25/40/50/60 Jahren geheiratet haben, herzlich ein.

**Im August dürfen wir wieder Dr. Pastor Mpora aus Uganda** herzlich begrüßen.
Er leitet ein großes Schülerprojekt in Uganda, St. Konrad, eine Art Berufsschule für diverse Handwerksberufe, für Burschen und Mädchen.
Einige Leute von OÖ haben diese Schule schon besucht und für sehr gut empfunden.
Wenn Sie dafür etwas spenden möchten, ebenfalls danke dafür.
Siehe Internetseite https://www.stkonradschool.at/





Urlaubstipp: Radausflug zur Kirche St. Anna, Ering.

**Große Sorgen** bereiten uns im PGR die Anforderungen der Diözese Linz, dass wir sogenannte „Seelsorgeteams“ (abk.=SST) gründen sollen, d. h. Hauptverantwortliche zusätzlich zum PGR: Für Gemeinschaft, Liturgie, Verkündigung, Caritas und Finanzen.
Der Pfarrer wird seiner Funktionen enthoben und ist sozusagen frei für diese oder jene, hauptsächlich pastoralen Aufgaben.
Ich (F. S.) finde das persönlich etwas scheinheilig: Denn mit Geld zu tun haben, verantwortlich etwas führen, Sprecher einer Pfarrgemeinde zu sein, das muss noch nicht schlecht sein. Beim Gespräch nach der Firmung mit Hr. Generalvikar Lederhilger habe ich das angesprochen, warum der Dienst des bisherigen Pfarrers so abgewertet wird. Es hieß dann, erstens, es gibt zu wenig Priester und Pfarrer, und zweitens, die Verwaltung wird besser. Ich kann hier nur sagen, es wird teurer. Seit sechs Jahren führe ich z. B. alleine die Buchhaltung für Altheim und Mühlheim, inklusiv Kindergarten, praktisch ohne Spesen, frage ich aber um eine Refundierung für die Pfarren an, so heißt es, keine Kosten, keine Zuschüsse. Wir helfen der Diözese gewaltig sparen, aber die Verantwortlichen dort in der Pfarrverwaltung wollen nicht richtig rechnen.
Im PGR haben wir das Thema SST mindestens schon dreimal diskutiert. Wir verstehen uns untereinander gut, und praktisch kam nie das Bedürfnis, den Pfarrer in seinen Funktionen abzusetzen. Außerdem müssten die SST-Verantwortlichen dann drei/vier ganze Samstage für „Fortbildung“ besuchen, was natürlich jedem/jeder zu viel ist.
Ab 1. 1. 2027 heißt die neue Pfarre „Altheim-Aspach“, Pfarrer ist Christoph Mielnik aus Mettmach, er unterschreibt im Namen der Pfarre, ich bin Vikar, wir sind Pfarr-Teilgemeinde, Pastoralvorstand für das ganze Dekanat ist Elisabeth Kronreif, Verwaltungsvorstand Stephan Herbst.
Ich danke den PGRäten für die Mitarbeit bisher. Ob es je ein SST geben wird, kann ich nicht sagen. Wir bemühten uns, wie gesagt, in mindestens drei Sitzungen.

**Standesnachrichten**
**Getauft** wurden: Harleen Sophia Hölzl; Luisa Maria Dattendorfer; Jan Schneidinger; Alexander Fabian Krainz;
**Verstorben** sind: Brigitte Pillinger *1944; Johann Jodlbauer *1963; Aloisia Reischl *1936; Edda Berghammer *1943; Franziska Stemp *1939; Kurt Klingesberger *1960; Gottfried Karl *1950; Engelbert Mann *1930; Hildegard Fischer *1940; Hedwig Gerstleitner *1941; Gerold Radelsberger * 1965; Kunigunde Dunhofer *1937; Branka Leitner *1958; Elisabeth Hofer *1937; Marianne Mann *1940
**Geheiratet** haben:
Matthias u. Michaela Schreiner;

Impressum: Röm.-kath. Pfarramt Altheim,
St. Laurenz 26, A-4950 Altheim
Für den Inhalt verantwortlich: MMag. Dr. Franz Strasser;
Kontakt: pfarre.altheim@dioezese-linz.at
http://pfarre-altheim.dioezese-linz.at/
PGR-Obfrau: ÖkR Dr.in Christine Katzlberger-Laimer; PKR-Obmann: Anton Burgstaller
Auflage: 1900 Stück Erscheinungsweise: vierteljährlich, Periodika;
Bankverbindung: Pfarramt Altheim
VB OÖ, Filiale Altheim
AT65 4480 0300 8778 0100